

Archiv der Gemeinde Flirsch
Sig. 113
Stiftsbrief (Entwurf) des Josef Schmid
Transkription: Ingrid Rittler, 2020

Seite 1 (erster Teil durchgestrichen)

Sitftbriefsentwurf

Vorgegangen zu Flirsch am 3. April 1876

Gegenwärtige:

Der Hochw. Hr. Johan(n) Regensburger Curat in Flirsch,
der Kirchprobst Filip Schmid.

Josef Schmid als Stifter Bauersman(n) in Flirsch

Josef Juen Gemeindevorsteher und Zeuge

Simon Guem als Zeuge beide von Flirsch.

Es erscheint Josef Schmid Bauersmann in Flirsch vor
der gefertigten Kirchenvorstehung daselbst, und gibt an, daß
er von seiner Base Justina Schmid das Geld und den Auftrag
überkom(m)en habe, für deren Vater Franz Schmid in der Kuratie
Kirche in Flirsch einen Jahrtag zu stiften, welcher alljährlich
im September abgehalten soll, und wofür er einen Geldbetrag
von 105 fl sage einhundert und fünf Gulden bar erlegt.
(bis hierher durchgestrichen)

Der vorläufige Akt soll für die Stifterin respective \den/ Stiftsvollzieher Josef
Schmid schon jetzt, für die Kuratiekirche in Flirsch aber erst nach erfolgter \Hoher/ Ordinariats-
Genehmigung, welche hiemit ausdrücklich vorbehalten wird, rechtsverbindlich sein.
Nach gegenseitiger Annahme der hier gemachten Unterschriften und dem bemerken,
daß diese Urkunde 3 fach aus gefertigt wird.

Fb. Seelsorge Flirsch am 8. Oktober 1878

Joh. Regensburger Curat

et

et

Seite 2

Justina Schmid

Vorgegangen zu Flirsch am 8. Oktober 1878

Gegenwärtige:

Der Hochw. H. Curat Joh. Regensburger von Flirsch

Filipp Schmid Kirchprobst von Flirsch.

Josef Schmid als Stiftvollzieher v. Flirsch

Herr Alois Traxl Gemeindevorsteher als Zeuge von Flirsch

Simon Guem als Zeuge – beide von Flirsch

Erscheint Josef Schmid Bauersman(n) in Flirsch vor der gefertigten
Kirchenvorstehung daselbst, u. gibt an, daß er von seiner Base Justina
Schmid Widumhäuferin in Grins den Betrag von 105 fl Ö.W. mit
dem Auftrag überkom(m)en habe, damit für deren Vater Franz
Schmid, u. für sie selbst – Justina Schmid /:nach dem Tode zu nen(n)en:/
u. Freundschaft einen Jahrtag zu stiften, \welcher alljährlich im Juni ge-
halten werden soll/

Vorstehendes Kapital wurde bis zur wirklichen Errichtung des

Stiftbriefes bei Crescenz Zollner in Flirsch unter hypothekarischer Sicherheit zu 4% alljährlich um Lichtmeß verzinslich angelegt, u. die diesbezügliche Schuldurkunde – ~~verfa~~ gerichtlich verfacht am 1. Mai 1875 \fol 350 No 1591/ u. lautend auf die Kirche von Flirsch zu Händen des Kirchprobstes von Flirsch heute beigebracht u. übergeben. Indem nun diese Schuld u. ~~Pfandurkunde~~ Urkunde u. die darin bezeichnete Hypothek in Ordnung befunden, u. das Kapital per 105 fl als genügend anerkan(n)t wurde, so wird hiemit die Jahrtagsstiftung – ~~vorbehaltlich der Hochw. Fb. Ordinariats-Genehmigung~~ angenom(m)en, u. die weltewige Persolvierung des verlangten Jahrtages zugesichert, u. die betreffende Schuld- u. Hypothek-urkunde im Kirchenarchive hinterlegt. ~~Von~~ Die jährlichen 4% Interessen per 4 fl 20 kr Ö.W. von den 105 fl Ö.W. sollen folgendermassen vertheilt werden:

dem Hr. Curaten für Persolvierung des Jahrtages		1fl50kr
Fürs Verkünden	„	-- 10
dem Meßner	„	-- 30
dem Organisten	„	-- 40
dem Calcanten	„	-- 10
dem Kirchprobst	„	-- 20
<u>dem Ministranten</u>	<u>„</u>	<u>-- 6</u>
		2fl66
Der Überrest	per	1fl54

gehört der Curatie Kirche für Paramente, Geläute, Beleuchtung ~~Opferwein~~ u. Haftung für das Stiftungskapital. Die Kosten für die Errichtung dieser Stiftung trägt die Stifterin respective der Stiftvollzieher Josef Schmid allein.